



Stolz auf die Gründung: Hannelore Kohl und Ines Kehl. (Foto: Kunz)

Zonta will berufliche Stellung der Frau fördern

Charterfeier beim Club Ludwigshafen/Pfalz

Frauen in aller Welt „Hilfe zur Selbsthilfe“ geben, dabei verantwortungsvolle, nicht nur auf Nützlichkeit gerichtete Entscheidungen treffen und so Orientierung in einer durch Werteverlust gekennzeichneten Gesellschaft vermitteln - Ziele, die Hannelore Kohl mit dem „Zonta Club Ludwigshafen Pfalz“ verbindet.

Gemeinsam mit 24 anderen Frauen aus der näheren Umgebung ist die Kanzlergattin Gründungsmitglied dieses weiblichen Gegenstücks zum „Lions Club“. Mit der „Charterfeier“ im Rahmen eines Festabends am Samstag im Casino der BASF sind die Ludwigshafener „Zontians“ nun offiziell in die Gemeinschaft von 1100 Clubs mit 37 000 Mitgliedern in 68 Ländern aufgenommen worden.

„Zonta“ (der Name stammt aus der Sprache der Sioux-Indianer) ist eine internationale Serviceorganisation berufstätiger Frauen, gegründet 1919 von einer Verlegerin in Buffalo (USA). Als nicht-staatliche Organisation ist „Zonta“ beratendes Mitglied der Vereinten Nationen und hat sich zum Ziel gesetzt, durch gegenseitiges Kennenlernen, Verstehen und Helfen die rechtliche, politische und

berufliche Stellung der Frau zu fördern. „Wir erheben unsere Stimme“, unterstrich die Internationale Direktorin Dr. Ingrid Gräfin Solms zu Wildenfels am Samstag, „um Staubkörner für die Gerechtigkeit aufzuheben“. Konkret unterstützt „Zonta“ etwa seit 1938 junge Wissenschaftlerinnen mit Stipendien, baute Brunnen in Sri Lanka oder leistete Direkthilfe bei einem Waisenhaus in Kroatien. Die einzelnen Clubs wählen zudem lokale Projekte für ihre Arbeit, wie zum Beispiel die Unterstützung der Mannheimer Musikschule.

Mit Frauen, die „Entscheidungs-träger sind“, es sich aber „nicht täglich beweisen müssen“, beschrieb Hannelore Kohl den Kreis derer, die zu „Zonta“ berufen werden. „Einfach Mitglied werden kann man nicht“, ergänzte die Ludwigshafener Präsidentin Dr. Ines Kehl.

Zu den hiesigen „Zontians“ zählen beispielsweise die Gattin des Oberbürgermeisters, Dr. Dorothee Schulte, oder CDU-Stadträtin Eva Lohse, ihre Kolleginnen kommen aus unterschiedlichen Bereichen wie Sozialpädagogik, Zahnmedizin oder der Chemie. (csc)